# eitung für das Dilltal.

1995. Befrellungen

# Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Bruck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Fernruf: Dillenburg Dr. 24. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. .

Injertionepreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzelle 15 3, die Messamen-geise 40 3. Bei unverändert. Wieder-holungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günltige Jellen-Allfeliffe. Offertenzeichen ob. Must, burch bie Grp. 25 A.

Freitag, ben 14. Juli 1916

76. Jahrgang

# Hmtlicher Ceil.

Derordnung

giend Ginführung bon Reifebrotheften. orand bes § 47 ff. ber Brotgetreibeberorbnung bom 1915 bezin. 29. Juni 1916 sowie ber Anordnung getreideamis vom 26. Juni 1916 wird in Ergän-reisderordnung vom 18. Januar 1916, Kreisdsatt on Dillfreis folgendes angeordnet:

befferen Brotverforgung im Reifevertehr gibt etreibeamt (fcmarg-weiße) Reifebrothefte mit ir bas preuftiche Staatsgebiet aus.

Teijebrothest enthält 40 Reisebrotmarken, bon auf 40 und je 20 auf 10 Gramm fauten. 250 fiellen ben gulaffigen Tagesverbrauch bar, deinen für 4 Tage. Die Einlösung dieser Besits in an eine bestimmte Zeit nicht gebunden.

e Reisebrotheste werden von den Bürgermeistern

Der Empfänger hat babei entweder 800 Gramm eifebrotheft von feiner Brotfarte gurudgugeben seinem Brotbuch abschreiben zu lassen, oder es bei direkter Mehkverteilung 800 Gramm Mehl ocheft an der nächsten Mehlzuteilung gefürzt. forger haben für jebes Reifebrotheft 1000 Gramm e bezw. 800 Gramm Dehl an Die Gemeinde

nuf einen längeren Zeitabschnitt als 3 Wochen imthefte nicht verabfolgt werden. Reifende, die Soom hinaus von ihrem Heimatsort abwesend miffen fich, wie bisher, einen Brotfarten-Alba n beschaffen. Andererseits bedarf es für Reisen, ber Reifende mit Reifebrotheften berforgt bat, ber Ausftellung eines Brotfarten-Abmelbeicheins. Bate und Schanfwirte burfen Brot- und Badnitig nur noch gegen Reifebrotheft abgeben. Gie Bidmitte gu fammein und ber Gemeinbebehorbe e anes jeden Monats abzuliefern.

Inviderhandlungen werden nach § 57 der Brot-ordnung vom 28. Juni 1915 bezw. 29. Juni 1916 unte bis gu 6 Monaten ober Getoftrafe bis au

Dieje Berordnung tritt fofort in Kraft.

edurg, den 12. Just 1916.

Die Berren Bürgermeifter

u bie in Ihrer Gemeinde gewinichte Bahl von ffen bei mir gu bestellen, wobei angugeben ift, a für Gelbstwersorger und wieviele für Unversorgte find. Die ben bestellten Reisebrotheften ente be Mehlmenge wird Ihrer Gemeinde bei der nächsten ilung in Abzug gebracht werden. Sie muffen alfo begen, baf Gie für die Reifebrothefte von ben Emsmaß § 2 ber borftebenben Berordnung bas Geder Mehl erseit erhalten.

d Schanfwirten ift bom 16. August ab Betried nur noch fo viel Mehl zuzuweisen, als Brot nach Maggabe ber abgelieferten Reifebrothefts e und baneben für ben Rüchenbedarf nötig haben. bei Ihnen abgegebenen Reifebrothest-Abschnitte find a 1 eines jeden Monats einzusenden, damit ich ben bes Mehls beantragen tann. Menburg, ben 12. Juli 1916.

Der Königt. Lanbrat.

Regelung des Bucherverbrauches im Dillhreife. Mordning vom 1, Mai ds. 38. (Kreisblatt Rr. 101) Bezug auf die Anordnung bom 23. Juni d. 36.

Rr. 145) wie folgt abgeandert: Juni-Abschnitt ber Zuderfarten erhält, da die Zuderaffür den Dilltreis zu spät erfolgte, ausnahms-litigfeit dis zum 25. ds. Mts. mburg, den 13. Just 1916.

Der Königl. Lanbrat.

Bekannimadung.

Bundesrateverordnung über ben Berfehr mit und daraus gewonnenen Erzeugnissen vom 15. I und ben zu ihr erlaffenen Ausführungsbestimmunbe ich zu Beginn jedes Kasenderviertelsjahrs bie meldungen ber Befiger bon Delfaaten (Rabs, Deberich, Sonnenblumen, Genf, Dotter, Mohn, Lein if) in die bom Kriegsausschuß bereits gelieferten utragen und die ausgefüslten Liften einzusenben. forbere baher die Befiger von obenbezeichneten Delur fofortigen Anmelbung ihrer Bestande rnte auf Grund ber Bunbesratsverordnung über lebr mit Delfrüchten und baraus gewonnenen Ern beschlagnahmt ist und die Lieferungspflichtigen mie jur Bermeibung ber gesetlichen Strafe an bie tiegsausschuß ernannten Kommiffionare abzuliefern

Der Befchlagnahme ber Delfrüchte bürfen bon ben

ilichtigen gurudbehalten werben: bie jur Bestellung bes Landwirtschaftsbetriebs angebflichtigen erforberlichen Borrate (Gaatgut); ut bie jur herstellung von Rahrungsmitteln in der at bes Lieferungspflichtigen erforberlichen Dennicht mehr als 30 Kilogramm. Die gur ton Rahrungsmitteln von dem Lieferungspflich untgehaltenen Wengen bürfen bon ben Mühlen nur einung angenommen werden. Die Erlaubnisscheine

ftellt ber Bürgermeifter aus, fie find ihm allwochentlich

3. bei Leinsamen für Borrate, die in der Sand des-felben Eigentumers fünf Doppelzentner nicht übersteigen. Betragen die Borrate mehr afs fünf Doppelgentner, fo burfen babon bie gu fünf Doppelgentner gurudbehalten werben.

Die am 1. Auguft 1916 vorhandenen Borrate find mir bis 5. Augustigen, gleichzeitig ift anzugeigen, welche Borrate, auf Grund ber Biffer 1—3 von ber gesamten

Ernte beansprucht und zurückehalten werden sollen. Ausdrücklich mache ich darauf aufmerksam, daß, statt bisher 10 Kg. im Wirtschaftssahr 1916, 30 Kg. von der Delfaat gurudbehalten werben burfen.

Sinficitlich ber Breife ber Delfrüchte für bas Jahr 1916 verweise ich auf die in diefem Blatt abgedrudte Befanntmachung bes Landwirtschaftsministertums vom 28.

Diffenburg, ben 12. Juli 1916.

Der Ronigl. Landrat.

Dichtamtlicher Ceil. Der jögernde Sarrail.

Un ber allgemeinen Offenfive ber Berbandsmächte follte nach ben lauten Anfundigungen auch ber frangofifche Dberbefehlshaber General Sarrail teilnehmen, boch außer einigen Kanonenicuffen am Barbar hörten bie in Magebonien gum Empfang in Bereitschaft ftebenben bulgarifchen und deutschen Truppenteile wenig von den Angreifern. Baris wird mitgeteilt, baß ber General bon Galonifi aus im Bluggeug aufftieg und die frangofifche Front befichtigte, aber ben Befehl jum Bormarich hat er auch jest noch nicht gegeben. Gur bas auffallende Bogern Garrails bebarf es naturlich einer Entichuldigung bor ben erwartungsvollen Franzosen, und man versiel auf die Aus-rede, daß der serbische Kronprinz von dem Angriss ab-geraten habe, so lange das britisch-französisch-serbische Heer nicht über eine vernichtende lieberlegenheit verflige. Ein Korn von Wahrheit dürfte wohl in diefer Be-

haubtung fteden. Bermutlich haben bie Gerben bei Doiran le gleicher Weise als Kanonenfutter an die Spine treten follen, wie die Reger an der Somme und am Anere, doch ber Gerbentonig will offenbar nicht die letten Refte feiner Mannichaften als Opfer für die Berbfindeten barbringen und überlägt biefen ben Bortritt. Da alfo feiner ber Alliierten an bie gefürchteten Bulgaren beranaugehen wagt, so will man anscheinend lieber auf den Ausfall der griechtschen Wahlen warten und in der Hoffnung verharren, daß Benizelos das griechische heer schließlich doch noch zum Kampfe an der Seite der Beiniger des Königs und des Bostes von Sellas mobil macht. Die Berbandsmächte wollen den Anschein erweden, daß die Stimmung im griechischen Königshause umgeschlagen fet, und daß König Konstantin beshalb zwei griechische Prinzen mit besonderen Aufträgen nach Betersburg entsandt habe, um dort gutes Wetter zu erbitten. Die am Baren-hofe weisende Königinmutter Olga, eine geborene Groß-fürstin, solle, wie es heißt, die Bermittserin sein. Auf der Berliner griechischen Botschaft werden berartige Möglich-keiten entschieden in Abrede gestellt, da König Konstantin nicht im geringsten daran denke, einen Wechsel in seiner

neutralen Haltung zu vollziehen. Frankreich kann sich immer noch nicht entschließen, die Bolitik des Scheins in Saloniki aufzugeben, und will dort nicht weichen, weil es fich angeblich um "französischen Boben" handelt. Das ist natürlich eine Selbsttäuschung, benn wo Engländer und Franzosen braugen zusammenkämpsen, ba fann wohl immer mehr von englischem als frangofischem Boben gesprochen werben. Doch bie frangofischen Dachthaber sehen sich gezwungen, bem ohnehin icon ichwer enttäuschten Volke den Erfolg auf der Balkanhaldinsel so lange wie möglich vorzuspiegeln, obwohl sie längst erkannt haben, daß die Riederlage nicht ausbleiben kann. Wenn das frangöfifche heer fich bon Saloniti gurildziehen mußte, fo mare Baris eine Rataftrophe unausbleiblich. Roch werben in ben geheimen Situngen ber Rammer und bes Senates Bertrauensfundgebungen für bas Rabinett gufammengefünstelt, boch ber Tang auf dem im Innern Frantreichs brobelnben Buffan fann auch ein jabes Enbe nehmen, wenn die Hoffnungen auf die allgemeine Offenfibe gufammenbrechen. Bon fühner Bermeffenheit bis gum Albgrund ift bei einem Franzosen immer nur ein Schritt, und die Ploglichkeit des Entschlusses bleibt das Kennzeichen

des Galliers. Sobalb bie frangofifche heeresleitung ben gangen Riederbrudt des mit fo großen Opfern unternommenen türfischbulgarifden Feldzuges nicht mehr verbergen fann, ift bie Buberficht bes frangofifchen Bolles erichuttert, und bann berfiegen auch die letten fummerlichen Gelbquellen. Das rum mußte General Carrail icon Ritcheners Rat, Saloniti aufjugeben, mit bochftem Rachbrud befampfen, und ber Trug foll auf jebe Befahr bin befreben bleiben.

Der fühler rechnende Englander unterschätt nach ben ichlimmen Erfahrungen auf Gallipoli bie Gefahren ber Politik des Scheins in Saloniki nicht, und deshalb halt man stufte möglichst zurud. Man macht nur mit, weil die Wasfen und das Blut der Frangofen bis jum letten Tage gebraucht werden. Die Barifer klammern fich an Benizelos, ber Griechenland in den Kriegsstrudel hineinziehen foll. Die völkerrechtswidrige Ausweifung ber beutschen und öfterreichisch-ungarischen Konfuln aus Kreta wird in Uebereinstimmung mit Benizelos erfolgt sein, aber es fragt fich inbes immer noch, ob ber Intrigant, felbft wenn er eine

Rammermehrheit gewinnt, in der Lage fein wird, feinem Lande den Krieg gegen die Bulgaren aufzubrängen. In der Rechnung bes Generals Sarrail barfte der haubt. fattor falich fein, benn immer lauter ericallt in Griedenland der Ruf gegen die Briten und Frangofen : Bas habt thr in Salonifi gu fuchen? Bei ben vorstehenden Wahlen burfte bie Brutalitat ber Eindringlinge mohl ben Gipfel erflimmen, boch die Krone Griechenlands fift noch fest auf Ronig Konftantins Saubt. Go boch General Sarrail auch auf seinem Luftschiff emporsteigen mag, so tief steben seine Aussichten, die Bulgaren aus Mazedonien zu bertreiben.

## Die Tagesberichte.

Der dentice amtliche Bericht.

Großes Sauptquartier, 13. Juli. (Amtlich,)

Weftlicher Kriegsichauplat: Rördlich der Somme gelang es den Engländern, fich in Contalmaifon festzusegen. Das Artilleriefeuer wird mit großer hefrigfeit fortgefest. Gublich ber Comme haben auch gestern die Frangofen mit ihren Angriffen, Die mehreremals beiberfeits bon Barleux fowie bei und weitlich bon Eftrees angefest wurden, teinen Erfolg gehabt; fie mußten meift icon in unferem wirfungebollen Sperrfeuer unter fcmerften blutigen Opfern umtehren.

Beftlich ber Maas war ber Artilleriefampf noch lebhaft. Die gewonnenen Infanterieftellungen wurden berbeffert. Die Gefangenengahlerhoht fich um 17 Offiziere, 243 Mann auf 56 Offiziere, 2349 Monn

Bei Grelinghin, am Ranal von La Baffee, an ber bobe Ba Sille morte, offlich bon Babonviller und bei hirgbach gelangen beutiche Batrouillenunter-

Rördlich von Sviffons wurde ein frangösischer Doppelbeder in unferen Linien gur Landung ge-

Deftlicher Kriegsichauplat:

Bei der Mrmg. Des Generals Graf von Bothmer wurden durch umfaffenben Gegenstoß bei und nördlich bon Dlesga (nordlicht bon Bucgacg) eingebrungene Ruffen gurudgeworfen und babet 400 Befangene gemacht.

Balkan-Kriegsichauplat:

Richts Neues.

Dberfte Beereslettung.

Der öfterreichifche amtliche Bericht. Bien, 13. Juli. (B.B.) Amtlich wird verlautbart:

Ruffifder Kriegsichauplat: In ber Butowina und filblich bes Dnjeftr bei unveranderter Lage feine besonderen Ereigniffe. Beitlich und nordweftlich bon Bucgaca trieb ber Beind erneut ftarte Brafte jum Angriff gegen bie vom General Grafen bon Bothmer befehligten berbundeten Truppen bor. Während ein Teil feiner Sturmtolonnen bereits bor unferen hinderniffen gufammenbrach, gelang es einem anderen, in ein schmales Stild unserer Stellungen einzubringen, boch warf auch hier ein ungefäumt einsegender Wegenftog deutscher und öfterreichisch-ungarischer Reserven die Ruffen wieder hinaus, fobaß alle Angriffe bes Gegners völlig gescheitert find. Bahlreiche ruffifche Wefangene. Im Stochob folugen unfere Truppen beiberfeits ber bon Sarnty nach Kowel führenden Bahn einen Angriff ab. Sonft nichts von Belang. — Der ruffifche Generalstabsbericht vom 11. Juli berfteigt fich zu ber Behauptung, daß die Streitmacht bes Generale Bruffilow feit bem Beginn ber ruffifchen Diffenfibe 266 000 Gefangene eingebracht habe. Obgleich bie Ungeberläffigfeit ber richterstattung langit gur Genuge befannt ift, fei boch nochmals barauf berwiesen, daß bie bon ben Ruffen angegebene Gefangenengahl nahe an die Gesamtharke jener Truppen unferer Rorboftfront heranreicht, die in ben bergangenen fünf Wochen in ernftem Rampf gestanden haben.

Italienifder Kriegsichauplat: Un ber Front gwiften Brenta und Etich war die Gefechtstätigfeit gestern wieber lebhafter. Auf bem Bajubio wurde ein Rachtangriff ber Staliener abgewiesen. Im Bofinatal unter andauernd ftartem Geschützfeuer wiederholte Borftoge gablreicher Batrouillen. Bei biefen Wefechten wurden 1 Offitzier und 103 Mann gefangen genommen. Rach außerft heftiger Artiflerieborbereitung griffen gestern nachmittag ftarte feindliche Rrafte unfere Stellungen im Raume Mt. Rafta . Interrotto nochmals an. Bie in ben Bortagen icheiterten auch biesmal affe Angriffe unter ben schwerften Berluften ber Italiener. Auch weiter nördlich waren alle Berfuche bes Gegners, in unsere Stellungen ein-

zudringen, vollkommen fruchtlos. Sudöftlicher Kriegsichauplas: Unberanbert.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht bom 12. Juli: Rachmittage: An beiben Ufern ber Somme berlief bie Racht rubig. Bwifchen Soiffons und Reims machten die Frangofen bei fleinen Unternehmungen in Richtung auf Cerny einige Befangene. In ber Champagne gludten mehrere Sanbftreiche gegen beutsche Schützengraben gwifchen Maifon be Champagne und Calvaire nordlich Bille-fur Tourbe. Am linken Maasufer scheiterten zwei beutsche Angriffe gegen frangofische Graben bei bem "Toten Mann" böllig im Geuer. Am rechten Ufer gewann ein frangofifcher Gegenangriff heute nacht einen Teil bes von den Teutschen gestern im Fuminwaldchen gewonnenen Gelandes gurud. Die Frangofen machten 80 Gefangene, barunter 1 Dffizier. In Lochringen im Abschnitt bon Beillow bertrieben die Frangosen die Deutschen aus einigen Graben-

ftuden, mo fie gun gefagt hatten. - Abende: Bon ber Gront an ber Comme ift nichts ju melben. 3m Baufe bes Tages war auf bem linken Maasufer ber Artilleriefampf im Abichnitte "Toter Mann" ziemlich lebhaft. Auf bem rechten Ufer machten die Tentichen beute fruh in Richtung auf bas Fort Souville einen frurten Borftoff. Gegen 10 Uhr brach nuch gewaltiger Artillerieborbereitung ein fturter Angriff bon fechs Regimentern aus dem Dorfe Fleurh und aus dem Gehölz bon Baug und Chapitre bor, Trop beftiger Maffenftfirme auf einer berhaltnismägig engen Gront gelang es bem Geinde nur um ben Breis gewaltiger Berfufte, an ben Bugungen gur Rapelle Ste. Fine und bem Rreugungspunft ber Strafe Gleury-Baur ein wenig Boben ju gewinnen. Die Befchiefjung geht in ber gangen Gegend bon Soubiffe-Chenois und Lauffee fehr heftig weiter. In Lothringen wurde ein Angriffsverfuch bes Feindes bitlich Babenweiler bolltommen abgewiesen.

Der englische amtliche Bericht bom 12. 3uli: Befrige örtliche Gefechtstätigfeit an berichiebenen Teilen ber Front. Im Gebols bon Mamet gewannen wir das gange in ber letten Racht berlorene Terrain gurud und halten bas gange Geholz. Wir machten auch Fortidritte im Wäldchen bon Trones. Die große Anzahl bon toten Deutschen im Rampfgebiet zeigt, wie teuer ihnen der Angriff gu fteben tam. In ber leuten Racht brachen zwei ftarte bentiche Angriffe gegen Contalmation unter unferem Gener bollftanbig gufammen.

Der ruffliche amtliche Bericht bom 12. Juli: Radmittags: Beffront: Un ber gangen Gront bon ber Rigaer Rufte bis gu ben Binfter Gumpfen Artillerie- und Infanterlefener. Feindliche Flugzeuge bewarfen Bahnhof und Stadt Zamine (?, wahrscheinlich Zadworie, 3 fim. nordöftlich Stolpce, ober auch Sammie, 10 fim. fudweitlich Stolpce), wo fie einige Saufer anftedten. Am Stochod dauern die heftigen Kämpfe an. Beim Dorfe Gruczewo, nörblich Hulewicze berfuchte der Feind neuerlich, auf bas rechte Ufer überzugeben. Er wurde gurudgeworfen. Wir machten 24 Offiziere und 745 biterreichische und beutiche Golbaten gu Gefangenen. In ber Oftfee brachten unfere Berftorer wahrend ihrer Fahrten im Bottnifden Meerbufen zwei große beutiche Dampfer auf. Der eine war mit Gifenergen belaben, ber anbere unbeladen. Unfere Torpedoboote ichleppten bie Dampfer in Safen. - Sautafus: Beftlich bon Erzerum machten unfere Truppen merfliche Fortichritte. Gie eroberten wiederum eine Reihe feindlicher ausgebauter Stellungen. Ginen besonderen Erfolg hatte einer unferer Eruppenteile, welcher in den benftolltbigen Rampfen im Januar und Februar beim Sturm auf Erzerum teilnahm. Der Kommandeur biefes Truppenteiles, ber tapfere Oberft Kwartowiin, wurde getotet. Die Gefangenengahl wachft. Bom 2. Juli bis 7. Juli machten wir an ber Raufafusfwutf 167 turfifche Offiziere, 1684 osmanische Solbaten ju Gefangenen und erbeuteten 3 Weichung, 10 Maichinengewehre und Bombenwerfer. Auf dem Rudzuge liegen die Turken viele Waffen und Munition liegen. - Abends: Bestfront: Unfere Artisserie zerstreute die Deutschen, welche Artisserie gegen bas Wert Uerfull in Stellung zu bringen bersuchten. Inr Abschnitt ber Meierei Tichorfasso (?) südlich Krewo griffen bie Deutschen, bon ihrem Artilleriefener fraftig unterftutt, Gie wurden burch unferen Gegenangriff gurudgewiefen, Am Stochob Artilleriefambie. In der Gegend bes Dorfes Rascewta bersuchte ber Feind an ben Stochod herangufommen. Er wurde burch unfer Feuer abgewiesen. — Kaukasusfront: Bestlich Erzerum nahmen unfere Truppen, nachdem fie die fürfen gurudgetrieben hatten, bie Stadt Mamachatum im Sturm. Der Feind gunbere wahrend feines Rudguges bie Stadt an. Wir haben Magnahmen ergriffen, um ben Brand gu

Der italienische amtliche Bericht bom 12. Juff: Im Camonice Tal, in ben Judicarien und im Ledrotal fibte bie feindliche Artillerie ihre Tätigkeit besonbers gegen bewohnte Ortschaften aus. In der Gegend der Etich rückten unsere Truppen gestern ein wenig nördlich Sarraballe und nördlich des Berkes Malga Zugna bor. Auf den nördlichen Abhängen bes Bafubio eroberten wir einen Teil ber Stellungen bes Monte Corno gurlid, bie wir am 10. Juli geräumt hatten, Im Beden bon Aftach und auf ber Sochfläche ber Gieben Gemeinden führten unfere Geschütze und Mörfer gestern eine

fraftige Beidieffung auf Die feindlichen Stellungen bom Monte Interrotto bis jum Monte Bebio aus. Bahlreiche feinbliche Batterien aller Kaliber erwiderten mit großer heftigkeit. Im Abschnitt bon Tofana riefen wir eine Minenegplofion unter den feindlichen Stellungen öftlich bes Col Beie (?) herbor und brachten fie jum Einfturg. An ber Mongofront Artillerie-tätigfeit. Unfere Artillerie icog ein Lager auf ben Abhängen des Javorcet in Brand, gerstreute eine feindliche Abreilung im Mbriatal und rief Explosionen in der Umgebung der Kirche von Santa Maria (Tolmein) hervor. Feindliche Flieger warfen Bomben auf Latifana und riefen Branbe hervor, die jedoch schnell bewältigt wurden. Unsere Luftgeichwaber bombardierten am 10. Juli die Ortichaft Tione in ben Jubicarien; am 11. bombarbierten fie feindliche Lager auf dem Monte Rober nordöftlich Lafraun. Unfere Flieger tehrten wohlbehalten gurud.

Dom weitlichen Ariegsichauplas.

Berlin, 13. Juli. (B.B.) Die Bebeutung bes Erfolges bei Couville. Der im gestrigen Deeresbericht gemelbete Erfolg der deutschen Baffen rechts der Maas bet Soubille und Laufée ift ein Ereignis bon bemerten & werter Bedeutung. Diefe erfte großere Unternehmung vor Berdun seit dem Beginn der "großen" Offensive un-serer Feinde beweist schlagend, daß die deutsche Heeresleitung ihr ursprüngliches operatives Ziel, unbekümmert um alle Angrisse unserer Feinde im Osten und Westen, sest und flar im Augen behalten hat. Rein deutscher Goldat, fein deutfches Geschütz ist bom Rampfgelande um Berdun fortgegogen worben. Die Schlacht nimmt nach bem Willen ber deutschen Seeresleitung einen blutigen, für die deutschen Waffen erfolgreichen Fortgang. Wenn unfere Feinde jeht gehofft hatten, durch die Angriffe ihrer Willionenhecre num endlich die Initiative der Kriegführung an fich zu reißen und ben Deutschen bas Gesetz bes Handelns vorschreiben gur tonnen, fo find fie burch ben bisherigen Berlauf der Ereigniffe bitter enttaufcht worden. Die Anftirme der feindlichen Maffen find an dem helbenmutigen Widerstande und der gaben Ausbauer der tapferen Berteibiger an der Somme bisher nach kurzen Anfangserfolgen fämtlich guscheitert. Die deutsche Heeresleitung beherrscht nach wie vor die operative Lage. Dies ist die besondere Bedeutung des Erfolges bei Souville, der umfomehr herborgehoben gut werden verdient, als er bie Starfe und lieberlegenheit ber beutschen Baffen aller Welt bon neuem fundtut. Deutschland ift berechtigt, die militärische Lage mit der alten Zuversicht und dem alten Bertrauen Anzusehen.

Wenf, 13. Juli. (I.U.) Bur Lage auf bem norbfranbifichen Kriegsschauplag bemerten bie Parifer Blotter, bag die Englander nördlich von der Somme in febr fchwern Rampfe verftrickt find; den ganzen Tag habe man fich im Erones-Geholz geschlagen, bas die Abhänge der Keinen gegen Rorben geneigten Schlucht auf 400 Meter Ausbehnung bedein: Die entgegengeseite Geite ift in ben Sanben ber Dentichen: Die Rampfe finden an ben Binbestellen zwischen der frangofischen und britischen Armee fatt. Die frangöfischen Batterien unterstätigen bon Sarbecourt die Aftion ber Englander, die jedoch im Geholg felbit ber gangem Bucht ben Gegenangriffe ausgefent waren, bem es füblich gelang, in bem bon ben Briten

besetzten Teil wieder Fuß zu faffen. London, 13. Juli. (B.B.) Die "Times" meldet aus Frankreich, daß während ber letten Tage bie kampfe bei Mamen, im Walde bon Trones und bei Contalmaison besonders heftig waren. Die Deutschen venvandelten die gruge Strede zwischen der erften und zweiten Linie in ein Labgrinth von ineinander ichneidenden Laufgruben, wobei fie jebe Bobenjenkung und jeden Higel ausnutten. In Walde wer Mameir hatte ber Jeind ansgebehnte Stachelbenftverhane angelegt, gahlreiche Maschinengewehre unigestellt und verftärfte Steblungen eingerichtet. Obwohl die englische Artisterie den Wasd tagelang mit größter Deftigfeit beichoft, mußten bie Golbaten boch um jeben Baum fampfen.

Rotterbam, 13. Juli, Aus London wird gemelbet: Die englischen Bahnen sind erneut für Seerestransporte nach dem Ranal gesperer. Den englischen Zeitungen wurde Sie Beröffentlichung ber ein- und ausfahrenbes perboten.

Dom öftlichen Kriegsfcauplen

Barid, 13. Juli. Der Tagesangeine aus Betersburg: In Besprechung ber Tage betonen die Militartrititer, Die Real fei bisher nicht gebrochen und die Deutschen furze Zeit, um die mögliche Amgruppierum beenden. Dann würde die entscheidende Sin messung zwischen den Russen und den Den

Dom füdeftlichen Kriegsichauplas

Bubapeft, 13. Juli (I.U.) Hus bem o tier wird unterm 12. b. Dits. gemelbet: 3 fich ber Rampf nunmehr auf ein Gebiet f. und t. Truppen, bie in ben Borgebirge pathen Stellung genommen haben, fich ge Angriffen der Ruffen und beren immer mie Sturmläufen berteibigen tonnen. Gener pon Mipulpegi bie beftigften Rampfe ftat Generale Leichigei richteten fieben ichwere Die teils bewalbeten, teils felfigen Spipen bes öfterreichisch-ungarischen Truppen haben aber a fpipe bon 1200 bis 1400 Meter Sobe bie re bereitelt. Bahrend im Bentrum ber ruffig gestrige Tag ruhig berlief, konnten bie viernischen Truppen auf dem füblichen Flügel ber Gi ber fehr heftige Stofe ber Ruffen aushalten

Der Krieg jur See.

Lonbon, 13. Jult. (29, B.) Rentermed mitalität teilt mit: Rad Berichten bes britt im Abriatifden Meer traf beröfterreidife Robara" auf eine Gruppe bon britifden gen, Die Batrouillendienft taten. "Uftrum" Clavis" wurden berfentt, "Grigatebie bui" befchabigt, tonnten aber in ben Safen nur Bemannung der "Aftrum" fet gefangen. Bo

nung der übrigen seien 10 getötet und 8 ber Berlin, 13. Juli. (B.B.) Auf welche bie Bölkervechtsberletung? Wiedes einmal m icher Ceite gemelbet, bag ein ruffifches Sofbin es angeblich als foldes fenntlich gewesen fet Weer durch ein feindliches Unterfeeboot torb fet. Daß diefe Melbung nicht geeignet ift, Glauben gur finden, ist bei ber allgemeinen Teit ruffifcher Berichte Har. Much ift' in aller wie häufig die ruffifden Militarbehörden die migbraucht haben, wo es galt, einen Borteil erringen. Gelbft ruffifche Sanitateperfonen be daß bei ber Glucht aus Oftpreugen unter be Roten Rreuges mit einigen Berwundeten auch ! nition und Soldaten beforbert worden find, ift bekannt, daß die fogenannten ruffifchen ga Schwarzen Meer auf bem Wege nach bem Ar Kriegsmaterial aller Art transportieren. In "Lazarettschiff" mag es fich vielleicht gehanden benfalls muß eine offizielle Mitteilung ben Seite abgewartet werben, bevor ein Urteil über be bierung gefällt werben fann.

### Die U-Bootfahrt nach Amerika.

leidsb

n fleine Muit ei Mun Eil ar (1) K

eier hat. Sedenen mährung dens de Steun E

Sang, 13. Juli. Die Londoner Centrel 9aus Rembort: 2Bie an ber Borfe berlautet, zahl amerikanischer Marineoffiziere bet "Deutschland" besichtigt und einen Bericht be fich tatfachlich um ein bon Anfang an nicht fondern für Sandelsawede gebautes Unter belt. - In ameritanischen Sanbelefreifen bei das zweite deutsche Handelsuntersechoot "Brem aussichtlich Mitte nächster Woche in Amel treffen wird. Wo das Boot landen wird, "

borläufig ein Geheimnis. Lugano, 13, Juli. Die hier vorliegender ! Beitungen schreiben gur beutschen Untersechoots

Das Plaggenlied.

Roman aus ber Gegenwart von Aleg bon Boffe.

(18. Fortfehung.)

Mis der Matroje fcmantend die Schente verlieg, folgte ihm Sutten und ichloft fich ihm auf ber Strafe an. Der Mann war nicht mehr feft auf ben Beinen, fo bag ihn hutten unter ben Arm nahm, um ihn gu filigen. Er fragte ben Matrofen, ob auf ber "Providentia" noch Leute gebraucht würden, aber der Matrose wußte es nicht, das fonnte nur ber Rapitan ober Maat henbrid fagen.

Maat hendrid? hutten batte auffubeln mogen bor Greude, benn gerabe biefen alten Geebaren tannte er febr gut. Sendrid war es gewesen, ber ihn einst bas Rudern und Segeln gelehrt hatte. Jest galt es nur, die hafenpolizei irreguführen und mit bem angetrunkenen Matrofen an Borb ber "Probibentia" ju gesangen. Und hutten hatte Glad! 3m Safen war es ftodbuntel wegen ber Beppelingefahr, nur gang fleine Laternen brannten an ben Landungeflegen ber wenigen Dampfer, Die am Rai angelegt hatten, barunter bie Co gelang es hutten, unbemerft bon ber Safenwache mit bem betrunfenen Matrofen an Bord gu tommen, wo er feinen Schutling auf einen Saufen Taue niederfinken lieg und die Badje nach Maat Benbrid fragte.

hinter bem Radfaften fand er ihn an ber Reling lehnen. "Maat hendrid, ein Wort!" flufterte hutten bem Erftaunten zu. "Aber ftill, daß man uns nicht hört! 3ch brauche Eure Siffe."

"Ja, wer find Gie benn aber -"

"Still, Maat! Wenn Ihr Euch noch an bas Fritze hutten erinnert, nehmt mid mit in Gure Roje, dort follt 3hr alles Weitere erfahren."

Nun war es der alte Maat, der Hutten am Arm ergriff und ihn mit sich fortzog bis in seine Roje, wo er die Dur erft berriegelte, ebe er eine fleine Lampe entgundete und bamit dem unerwarteten Gaft ins Geficht leuchtete.

hutten hatte richtig gerechnet: ber alte henbrid ließ ihn nicht im Stich. Wan tonnte auf ber "Providentia" icon noch einen guten Mann brauchen, benn ber Steuermann war an Thohus erfranft. Und bei bem Mangel an Leuchtzeichen und ber ichlechten Jahreszeit war bas gehlen bes Steuermannes eine Gefahr für bas Schiff.

Gine Stunde fpater faß hutten in ber Rapitanstajute bor einem Glas Grog und ergählte dem Rabitan, der ichon feit 20 Jahren für Die Reeberei Terlinden fuhr, feine Abenteuer in England, wobei er nur die Begegnung mit bem lieben beutichen Mabchen in ben Rlippen Scarboroughs verschwieg. Denn diese Begegnung erschien ihm als etwas Beiliges, von dem niemand etwas wiffen durfte.

Inzwischen war es Mieke von Rheinsberg ergangen wie taufend Deutschen, die der Krieg in England überraschte, anfangs als verdächtig festgesett, wurden fie bann als ungefährlich erkannt und erhielten bie Erlaubnis zur Rüdkehr nach Deutschland. Bon der Bolizeibehörde wurden fie in einem fleinen Londoner Sotel untergebracht, bas boller Deutfchen war, die nach ber Beimat abreifen burften und benen gruppenweise dazu Gelegenheit gegeben wurde, Es waren meiftens beutiche Goubernanten, Dienstmädchen, auch biele Geschäftsfrauen, beren Manner in ben Konzentrationslagern schmachteten. Miete teilte ihr Zimmer mit einer alten beutichen Gouvernante und der Frau eines deutschen Gelehrten, der interniert war. Begtere wohnte bereits seit drei Monaten in dem hotel und wollte nicht eher England verlaffen, bis nicht auch ihr Mann, ber bereits die Fünfzig überschritten hatte, bie Erlaubnis gur Rudfehr nach Deutschland erhielt.

Die Gouvernante war 10 Jahre lang Erzieherin in einer hocharistofratischen englischen Familie gewesen, und während ber erften Kriegsmonate hatte man fie ba auch noch behalten; aber als ber altefte Cohn bes Saufes, ber Marineoffizier war, mit dem "Good Sobe" in ber Geefchlacht bei Coronel in den Fluten verfant, wollte man die Deutsche nicht

mehr im Saufe bulben.

Es war eine recht bunte Gefellschaft, die ber Krieg bier Busammengebracht hatte, aber bie gemeinsame Rot einte sie und hob alles auf, was fonst bie Gefellschaftellaffen scheidet. Wohl gab es viele Mutsofe barunter, und viele, die zweifelnd und bangend fich nicht aus ben Irrgangen bes englifden Lügenwalbes berausfinden fonnten. Gie befamen ja nur englische und frangofische Berichte ju horen, und banach gab es ein Deutschland, wie fie es kannten oder einst gekannt hatten, nicht mehr. Aber manchmal zerriß doch ein wenig das Lügengewebe, das die englische Zensur um die Ereigniffe auf den Kriegeschauplagen kunstvoll gewoben, und dann fam es wie ein Fieber über diese Deutschen: Bare es dod möglich, daß Deutschland fiegte?

Da war ein alter Mufikprofeffor, ber feit vielen Jahren in London bersucht hatte, ber englischen Jugend einen Begriff von guter Musik beizubringen. Professor Conrad, eine typifche Geftalt, lang, hager, mit bertraumten Mugen und bis über ben Rodfragen berabhangenbem, ergrautem Saar, hatte guerst zwei Monate in einem englischen Konzentrationslager zubringen milffen, bis man ihn als ungefährlich entlaffen hatte. Er glaubte mit geradezu findlichem Bertrauen an Teutschlands Sieg und ließ fich burch nichts beirren. Er arbeitete bereits an einer großen beutichen Giegesfinfonie.

Miete, als dem neuesten Ankömmling, wendete fich die allgemeine Aufmerkfamkeit zu, und fie ergahlte, wie fie von Sutten erfahren: bon Deutschlands einmutiger und wunberbarer Erhebung bei Ausbruch bes Krieges, von dem fiegreichen Ginmarich deutscher Truppen in Belgien und Frant-

reid, bon bem Tobesmut beutscher Goldaten und gewaltigen Gieg Sindenburge bei Tannenberg. Deutschland war bisher flegreich dif ber go

endete fie begeiftert. "Wir werden alle aufere ? gen, davon bin ich fiberzeugt!" Die Mugen ber Deutschen leuchteten hoffm

bei ihren Worten, nur bie alte Conbernante, Die englifden Sympathien fein Sehl machte, gudie

"Woher wollen Ste das alles wiffen? Bet benn bas alles ergählt?"

Das founte the Miete natürlich nicht fage 3d glaube einfach ben beutiden Berichm sweisle die englischen," erwiderte sie kurz.

Sie wurde gefragt, warum man fie inter und Miete ergablte, ohne natürlich hutten daß man ihre Spaziergange in den Mippen borough für berdachtig und gefährlich an Man habe sie sogar beschuldigt, ben deutschen Tache bes Haufes ihres Schwagers Zeichen ge

"Benn wir nur erft briben waren!" ichie Bericht. "Bir tonnten alle belfen, somett reicht. Alt ober jung, jeber an feinem Plat! ift, muß beutich bleiben! Reine Schape ber bas ftolge Bewußtfein aufwiegen, ein Denis Stols fei feber, einem Bolfe anzugehoren, bas einig einer Welt bon Feinden trobt. Deuf

Hell und furchtlos flang die frifche burch ben Raum, gleich einer Fanfare, und mie Luftzug wehte es durch ben bumpfen Spe in ben Bergen, die fast ju hoffen verlernt, Der Brofeffor ichuttelte Diete bie Sand, and fich herzu, wie um ihr zu banken für ihre frote Und Miere wußte felbit nicht, wie ihr die Borie rung fiber bie Lippen famen.

"Ja, Deutschland muß und wird siegen!" einmal, und dabei dachte sie an Hutten, sab entschlossens Gesicht, sah das Aufbliten seiner gen, als er gesagt: "Roch haben die Engländ lernt, an deutschen Wagemut zu glauben! Mang thre Stimme: "Und heilig fet uns allen

tum fiber alles in ber Welt!" Da erhoben fich alle; Die Sanbe ballten dämpft, aber mit berhaltener Kraft, raufdte

Teutiden burch ben Raum: "Teutschland, Deutschland über alles, ibn ber Welt!"

(Fortfenung

eros aller prinzipiellen Gegnerschaft zu Deutsch-e man feststellen, daß es sich um eine Leistung and bei den Feinden Achtung und Bewunderung

Rerbam, 13. Juli. Ueber die Auffassung ber fujersfreise über die "Deutschland"-Reise wird berichtet, daß die englische Regierung die Entale angerst ernste Frage ansehe und daß am gere Berhandlungen dwischen den in Betracht militern stattsanden. Die Abmiralität hat auch eure der englischen und japanischen Geschwathen Ogean und in den indischen Gewässern hier-

13. Juli. (B.B.) Das Reutersche Bureau Behington: Die Diplomaten ber Ententelander idricht erhalten, daß die "Deutschland" bon reinabe nach Rorfolt (Birginien) von neutralen diffen, bermutlich nonvegischer, banifcher und Nationalität, beglettet gewesen fei, bie bas Entbedung ficherten. Aehnliche Berichte feien pepartement eingetroffen. Ingwifchen fei beim en Ronful in Bremen angefragt worden, warum er ein bertraulich bon ber Abreise ber "Deutsch-

fo:

of Single t, let to the Real

rg. r garge re des

pen in

en Sa egeber ichies it uns a! B

er me ntidet as is is cuttal

on, 18, Juli. (28.8.) Reuter melbet aus Baffing-Britifde Gefdaftsträger hatte bereits bor bet Deutichland" in einer Besprechung im ntenent am 3. Juli ben Standpunkt Englands der Sandels-Unterwafferichiffe bargelegt, bei bem nen Rengerungen die Beitungemelbungen, bag ein eiff auf dem Wege nach Amerika fei, zugrunde legte. lentte ber Geschäftstrager Die Hufmertfamteit bes artements nochmals auf die Angelegenheit. Auch fifde Botfcaft feste fich mit bem Ctaatebebarte diefer Sache in Berbindung. Die alliierten Regie-find ber Anficht, daß folche Schiffe icon durch die der Banart, durch welche fie fich Untersuchungen, demide Sandelsichiffe unterliegen, entziehen fonnen, staffe ber Handelsichiffe ausscheiden, und daß die diffe, da sie offensichtlich nicht im Einklang mit berniffen ber völferrechtlichen Borfchriften gebaut auferhalb des Bolferrechts ftebend, als se friegefchiffe betrachtet werden muffen, die vergret merben fonnen, fobalb fie in Gicht fommen.

Die dentichen Berluftliften.

gerlin, 13. Juli. Der "Rieuwe Rotterdamiche Coubrachte eine Rotis, daß die preußischen Berlufte, vieland militarifchen Grunden, in ben amtlichen Angaben mer vollsählig gemeldet werden. Dieje Annahme ift enb. Die Berfuftfiften werben nach wie bor genau ben eingehenden Truppenmelbungen veröffentlicht. 3reine Berheimlichung unserer Berluste hat niemals statt-ben. Gelbst die Berluste von 1914, die nachträglich unter "Nachtrag" Aufnahme gefunden. Schon ber nd daß auch bie Beröffentlichung aller Bermiften bet, deren Babl - wie aus ben letten Berluftliften den lit - bei einzefnen Truppenteilen nicht gering 1814 einwandfrei erfennen, daß bon einer Berheim-

g teine Rebe fein tann. riewerband beuticher Stadte und Rriegsernahrung. im 10. Juli tagte ber Rriegsausichus bes fleine und mittlere Stadte angehoren, und beschäftigte nt einer Tenffdrift, in ber Erfter Biltrgermeifter Dr. ellenburg bas Ergebnis von 656 Beantwortungen etm Kriegsernährungsfragen gahlenden Umfrage berarm but. Die Dentidrift, die 147 Borfchlage ber bermen Gemeindeberwaltungen umfaßt, ist bem Kriegsiglant unterbreitet worben. In ber Gingabe finb bes striegsausschusses folgende Buniche als in er-Mage wertvoll bezeichnet worden: 1. Einheitliche ulung der Lebensmittelversorgung durch das ganze ulde Reich. 2. Die Beseitigung der hohen Spannung en Erzeugerpreifen und Rieinhandelspreifen. 3. Ener-Magnahmen gegen ben Wucher und die Heberschreitung bodibreife. 4. Möglichst gleichmäßige Rationierung von und Land und Feststellung des Ertrages der Ernte vor eingung. 5. Den Bedürfniffen ber ichwerarbeitenben Merung ift auf allen Gebieten ber Lebensmittelverfornoch mehr Rechnung zu tragen als bisher. 6. Den den über 10 000 Einwohner find die Rechte der Komallerbanbe ju verleifen, ben Städten fiber 5000 Ginner, falls fie es wünschen. 7. Den Städten ift die Mogfeit ju verschäffen, ihre Büniche auf bem Gebiete ber mittelfragen rechtzeitig zu Gehor zu bringen. 8. Das ernährungsamt möge zu einem dauernden Reichswirt-(% murbe ober ber llebers andelt werden g bes Kriegsausschusses Ausbrud gegeben, daß auch Wrigen borftebend nicht angegebenen Bunften ber Mittift eine Gulle bon Gingelanregungen enthalten find, bei der Reuordnung der Wirtschaftsberhältniffe auch ber Brufung und Berudfichtigung burch bas Kriegsertungsamt wert fein burften. Dem Beirat bes Kriegs-Tungeamtes gehören aus der Mitte des Borftandes Weichsberbandes deutscher Stadte die herren Burger-Caalmann-Bleg und Erfter Burgermeifter Dr. Bem-Gifenburg an.

Die Mffare Bejovic.

Dien, 13. Jufi. Aus bem Rriegspreffequartier wird Der Weneralgouberneur in Cetinie erließ furg-Befo ben früheren montenegrinischen Kriegsminister Beid bie und fünf feiner Berwandten gleichen einen Stedbrief, weil fie bes Menchelmorbes ofterreichisch-ungarischen Offizier und bes Mordan einem Infanteristen bringend verdächtig find. ber ben Rachrichten ber Ententepreffe, Die Diefe benutte, um zu berichten, in Montenegro herrsche burch unfere Truppen vollste Rube geherricht ber melians größte Teil bes Bolfes, bis auf einige dene Elemente, dieser Rube aufrichtig froh ist. biejen Ungufriedenen gehörte Besobte, ein ehrgei-in der Wahl seiner Mittel rücksichtsloser Mann, der Ballanfriege und im Krieg Montenegros gegen treich Ungarn eine außerordentlich einflugreiche Stelin ichaffen gemußt hatte, um die er natürlich burch die genagt batte, umgarifden Berwaltung ge-Um etwaige unganftige Ginffuffe auf feine eigenoffen gu verhüten, ließ der Militargouverneur unitgen Kriegominifter auffordern, bas Land gu tiaffen und feinen Wohnstig in ber Monarchte gu Befobic beantwortete ben Befehl bes Militar= mit bem Meuchelmord an dem lleberbrin-Bolichaft, Cherseutnant Adolf Becher bom un-2 Landfturminfanterieregiment 23, und mit ber Bei ber Berfolgung wurde noch ein Infanterist

bertrundet. Setbitverftanblich bob man fofort alle mannlichen Mitglieder der Familie Befobic, fotveit fie nicht mit Radomir geflohen waren, als Weifeln aus und führte fle nach Cetinje ab. Gegen die Flüchtlinge erließ der Mistärgouverneur den eingangs erwähnten Steckbrief. Auf den Ropf des geffüchteten Anführers find 50 000 Kronen geseut. Die Bevölkerung Montenegros erhielt von der Tat des Generals Besovic durch öffentlichen Anschlag Kennt-nis. Der Beuchelmord an Oberleutnant Becher wurde von den weitesten Kreisen des Landes auf das schärffte verurteilt. Bu irgenbeiner Ausschreitung ist es nie und nirgends getommen. Ebenso erlogen find bie Mitteilungen bes Reuterichen Baros über angebliche Unruhen in Gerbien; auch hier ift nicht die geringste Ausschreitung vorgesallen.

Jellicoes Bericht.

Der Bericht des Oberbesehlshabers der englischen Kriegsflotte, des Momirals Jellicve, über die Seeichlacht am Stagerrat wird in der Fassung, in der ihn die englischen Blätter vor einigen Wochen befannt gaben, von der Frantf. Zeitung veröffentlicht. Er fullt nabezu sieben Spalten des Blattes und fit ebenso umfangreich wie nichtsfagend. An Tatfactichem bringt der Bericht fo gut wie nichts bei, er erschöpft fich viels mehr in bem Lobe ber an ber Schlacht beteiligt gewesenen englischen Offiziere. Die Inhaltlofigkeit des Berichts bestätigt die Lesart, daß die Beröffentlichung nur eine vermäfferte Umidreibung bes für die öffentliche Befanntgabe ungeeignet befundenen offiziellen Berichts an den König ift. Das Auffälligste ist, wie das genannte Blatt hervorhebt, daß der englische Oberbeschlöhaber kein einziges seindliches Schiff, bas ben englischen Kanonen unterlegen fein foll, mit Ramen nennen tann. Bas die Berlufte ber englifden Flotte angeht, fo bermißt man in dem Berichte Jesticoes jede genauere Angabe über die Bersenkung namentsich der größeren Schiffe. Es werden keine genaueren Angaben darliber gemacht, wie die Schiffe gu Tobe famen, als hatte jedes allein auf der weiten Gee gesochten und niemals Buhlung mit einem anbern gehabt. Dagegen spiest eine große Rosse die "beschränkte Bernficht", Die Umfichtigfeit bes Wetters und einmal muß Beilioe fogar gugeben, daß er für die Afrt ber Schiffe, nomentlich ber in ber Nacht versenkten, fich nicht verbürgen fonne. Die englischen Beitungen felber machen fein Debl aus ihrer Ungufriedenheit fiber ben Bericht, ber bas Unwesentliche breitrrete, alle wichtigen und wesentlichen Ereigniffe jedoch mit Stillschweigen übergebe.

In der Bictoire (bom &) fibt Ofivier Buiheneue folgendermaßen Aritif an Jellicoes Bericht: Seit 14 Tagen haben wir den Bericht schmerzlich erwarter; ends lich nach vier Wochen ist er uns glüdlich beschert worden. Der Bericht ist stols darauf, daß die englische Flotte gehandelt habe getreu den großen lieberlieferungen der Bors geit. In der Tat ift bas gange englische Borgeben ein genauer Abffatich bes Berfahrens Relions bei Abufir und befonders bei Trafalgar. (Die von "maßgebender Seite" herruhrende Burdigung ber Schlacht in ber Times bom 7. betont ausbrudlich, daß f. It. Relfone Berfahren ebenfo scharf berurteilt worden fei, wie bas Beatths und Jellicoes am Stagerrat.) Aber zwischen bem großen Relfon und Jefficoe Beatty ift boch ein fleiner Unterschied, ebenfo gividen ben forecht ichlieftenben und noch ichlechter mandbrierenden Franzosen und Spanlern bei Abufir und Trafalgar und den heutigen Deutschen. Relfon hat fich die mangelhafte Ausbildung feiner Teinbe junute gemacht, um fich mitten auf die feinbliche Florte zu werfen, fie in zwei Teile zu zerreißen, erft ben einen, dann ben andern Teil einzuschflegen und fie einzeln zu vernichten. Dasselbe hat Beatth versucht. Er hat fich zwischen Sipper und Scheer werfen wollen, um bei bem erwarteten herantommen Bellieves zuerft ben Führer ber beutschen Kreuzerflotte und bann ben ber Schlachtflotte gu bernichten. Er hatte aber Die Rechnung ohne Die beutiche Geetilchtigfeit gemacht; und ohne die Aufopferung feiner Unteradmirale Sood, Arbuthnot, Evan Thomas ware er icon bor dem Eintreffen Jetlicoes einfach vernichtet worden. So fam er mit einer billigeren Riederlage babon. — Was Olivier Guiheneuc im einzelnen noch alles an ben "feebeherrichenben" Englanbern ju tabefn hat, berührt uns weniger. Ratürlich breift er ihre "beroifche" Tapferfeit unter ben ungunftigften Berhaltniffen. Jellive habe die Rieberlage Beatthe wettgemacht und einen vollständigen Sieg erfochten. Etwas aus beres barf naturlich ein Franzofe in ber Bictoire nicht sagen; er würde sonst gesteinigt werden. Uns aber war es boch höchst bemerkenswert, bag ber Frangose Olivier Gui-henene, im Merger, baß seine Freunde, die Englander, am Cfagerraf nicht mehr geseiftet naben, aus feinem Bergen feine Mördergrube gemacht, sondern, wenn auch gewunden und verschleiert, das mitgeteilt hat, was er aus Jellicoes und Beattys Berichten herausgelesen hat und font ber Bericht ber chrlicherweise hat heraustesen mit englischen Abmirale Jellicoe und Beatty fiber die Schlacht am Clagerrat ift bas nur hafb berblimte Gingeftanb= nis ihrer Riederlage und damit bas befte Beugnis für ben beutichen Gieg.

### Amtliche enffifche Berluftftatiftit.

Rarleruhe, 13. Juli. (I.II.) Die "Basler Rachrichten" melben aus Betereburg: Rach ben amtlichen ruf. fifden Biften beträgt bie Bahl ber feit Beginn ber großen Offenfibe bis 1. Bull gefallenen Mannichaften 248000 Mann; bie Baht ber gefallenen Offigiere 14900 Mann, worunter fich 17 Generale, 29 Regimentetommandeure befinden.

### Gin Banoptifum des Saffes.

Das Barifer "Journat" hat den Gebanten aufgebracht, eine Ausstellung deutscher Barbarei gu infgenieren, und die in Baris erscheinende "Batrie Belge" stimmt begeistert ein. Ja, ihr Witarbeiter, Fabre des Essart, will noch mehr: es foll ein Museum - "un musée des horreurs" — geschaffen werben, "um in den kommenden Geschlechtern den haß neu zu entsachen, falls er nachzulassen droht." Was wird das Museum enthalten? Die unbestreitbaren Beugen beuticher Robeit: gerbrochene Statuen, gertrummerte Runftwerfe aller Art aus Lowen, Reims, Soiffons, Phern, Arras ufiv. Die beutsche Gotteslästerung wird erläutert burch Refte von Ziborien, aus benen die Softien in die Binbe gerftreut wurden, Bruchftude von Mtaren, mit Blut besudeltes geweihtes Linnen. Richt fehlen darf eine Sammlung ber berichiebenen teuflischen Geschoffe und Wertzeuge, mit benen bie Deutschen ihre Mord-Gine Conderabteilung foll in fleinen taten berühten. Pappmodellen die Ruinen der Häufer und Kirchen zeigen, jene große frangösische Runft, neben ber die deutschen Kathedrasen nur hähliche Karrisaturen sind,

Aber noch Befferes wird, so berkindet Fabre des Effart, in diesem Museum zu finden sein! Abgusse von den Kindern, denen die Ungeheuer die hande abgeschlagen haben. Gerner Abguiffe bon Aftmannertobfen, benen bie Ohren abgeschnitten wurden. Augenhöhfen, in die Rubfer-

frishfe gestedt worben find, ufto. Die seiterem Dinge fönnen givar nur aus dem Gedächtnis (!) hergestellt werben, aber die, die folde Stigen ausführen, werden diesenigen fragen, die es wirtich gesehen haben und werden in ihrem Beisein ihre Rachbildungen ansertigen,

um egafte Arbeit gu leiften. Diefes "entfettiche und beredte" Mufeum muß, fchreibt bes Belgijch-Bartfer Blatt, auch die Erinnerung an die Schiffe lebendig halten, die, mit Frauen und Kindern beiaden, gleich Festungen torpediert worden sind, und alle die lingfücklichen, die sich in Barken flüchten wollten und bon deutschen Rugeln getroffen wurden. Das berbandete Serbien, Armenten, wo die Turfei wahrscheinsich (!) mit einer alle Bhantafte überfteigenden Graufamfeit gauft, alles muß bertreten fein. Denn wenn auch türfijde, österreichische ober bulgarische Hände es getan, ist es der deutsche Wedanke, der sie amtrieb, der deutsche Wille, der thnen befahl

Die Bufunft, beißt es ichlieflich, die Die Seiten unferer Beit im Budy ber Geschichte lefen wird, wird nicht an die Bahrheit glauben wollen. Das Museum wird ihr eine gegenständliche Belehrung bor Augen führen und ihr beweisen, daß Deutschland, das verabscheuenswürdige Deutschland, das Deutschland Wilhelms II., Bissugs und

Madenjens, wirklich extitiert hat.

3m Romitee ber Ansfteslung figen unter anberem ber Minister bes öffentlichen Unterrichts Boinleve, ber Kammerpräfibent Baul Deschanel, Leon Bourgeois und ber Dichter henri de Regnier. Alle diese Manner scheuen fich nicht, eine Urt von Banopettum bes Saffes gu errichten, in bem Greueffgenen nach Berichten irgend welcher Chaubinisten in Bachs und Poppe zu feben sein werben. alnd das in der Seinestadt, die sich selbst so oft der Mittelpunkt des Bolkes naunte. Werden auch Abteilungen in dem Panoptikum zu sinden sein, in denen die Russengreues geschildert werden oder die satantischen Sgenen und bie Greuel, mit benen bie Englander ben trifden Aufftand banbigten? Raum! Franfreich icheint von aflen guten Geistern verlaffen, auch von dem, bem es bisher fo ftart bu huldigen borgab - bem des guten Gefdmades.

### Meine Mitteilungen.

Um fterbam, 13. Juli. (I.U.) Bie aus London berich ret wird, wurde bie frangofifche Regierung in ber geheimen Senatssitung gefragt, ob 3talien jest ben Rrieg an Deutschland erflaren wilrbe und weshalb bies bisher noch nicht geschehen fei. Briand antwortere, 3talien fei ber Unficht, ben Rrieg nicht erflaren gu fonnen; über die Gründe burfe er nicht fprechen. Ein Mitglied fragte, ob es mahr fei, bag Deutschland fury nach ber Besegung Belgiens und Rorbfrantreichs bereit war, das bejette Gebiet wieder gu raumen und Frankreich ben Grieden anbot. Briand erwiderte, dabon fei thm nichts befannt.

Benf, 13. Juli Clemenceaus Organ wurde, weil es Briand im Galle eines Diftingens bes Grieges ben Galgen angebrobt hatte, abermale in Baris beichlagnahmt und gleichzeitig, mit Genehmigung bes Minifteriums, für ben Gelbbegug während ber ferneren Griegebauer ber

boten.

Stodholm, 13. Juli. (T.U.) Der ruffifche General Jwanow erflärte: Englifch-frangofifche Abgefandte baten ben Baren, ben ruffifden Generalftab nach Grantreich gu verlegen, um bas Zusammenarbeiten ber Entente au erleichtern. Der Bar bat biefes Anfuchen abgelebnt. Lebiglich ber ruffifche Generalftabochef Belajem weilt jur Beit in Frantreich.

Bufareft, 13. Inli. (I.U.) Die Berhaftung bes ebemaligen bulgarifden Finangminifters Liabtidem, ber neben Malinow bas bedeutenbfte Ditglied ber bemorratifchen Bartei ift, bat hier bas größte Auffeben berborgerufen. Rach Informationen, Die aus Gofia bier vorliegen, ift die Berhaftung Liaptichews am Borabend ber Sobranje-Sinung erfolgt, in ber bas Budget gur Unnahme gelangen jollte.

### Cagesnachrichten.

Berlin, 13. Juli. Dem "Berl. Bot.-Ang." zufolge berichentt bie Stadt Burgburg ihr Frühobit an Lagarette und Anftalten, nachdem ihr bie Dofthandler gu wenig defür geboten haben.

Dresben, 13. Jult. Der Gemeinberat von Lofdwit hat bas Bermächtnis von 100 000 Mt., bas ihm bom Geheimrat Bingner unter ber Bedingung ausgesest wurde, er folle ber Eingemeindung ber Befigung Schlof Albrechtsberg nach Dresben guftimmen, geftern einftimmig abgelebnt.

Berlin, 13. Juli. Gine neue Bantunterichla-gung wurde in einer Berliner Rieinbant entbedt, wo ber 19 jahrige Banflehrling Dueißer, ber einen im Gelbe ftebenben Raffierer bertrat, mit 13 000 Mf. verfchwunden ift. Der junge Mann hatte ben "Bebeifingling" gefvielt und bas Geld in Begleitung "feiner Damen" verjubelt. Alle Diebftable hatte er burch Falfdungen verbedt. Rach Angaben seiner Mutter hat sich ihr Sohn mit einem geladenen Re-volver am Dienstag entsernt. Auf die Ergreifung des Taters find 300 Mart folvie ein Teilbetrag des wiederherbeigeschafften Gelbes ausgesett.

Munchen, 13. Juft. In Margreib im Etichtale bei Bogen fanden fpielende Rinder eine Sanbgranate, die explodierte. Gine Frau und zwei Rinder murden ge-

totet, zwei andere Rinder fchwer berfest. Sindenburg, 13. Juli. Auf der Zastelonge und Hedwigswünschusche fanden heute nacht umfangreiche Roblenabsturge ftatt. Bisber wurden brei Leichen geborgen und mehrere Schwerverlette wurden berausgeholt.

### Lokales.

— Borficht bei Gesprächen! Jumer wieder wird die Wahrnehmung gemacht, daß Deutsche in Gesprächen, Briefen und dergt. Tatsachen mitteilen oder Urteile ausfprechen, beren Berbreitung unfere Rriegsintereffen empfindlich zu schädigen geeignet ift. Diese Mittellsamfeit beruht zumeist nicht auf bofer Absicht oder auf dem Mangel an vaterländischer Gefinnung, sondern auf unbedachter Sorgiofigfeit, vielfach freilich auch auf einer gewiffen Gitels feit. Es ift baterfandische Bflicht eines jeden, in Meugerungen, bie unfere Kriegsintereffen berühren fonnen, Unbefannten gegenüber ftrengfte Burudhaltung ju üben. Bor allem gilt dies bei einem Aufenthalt im Ausland und zwar gegenüber jedermann. Der feindliche Rachrichten-bienst forscht namentlich deutsche Staatsangehörige, die sich auf Reifen vorübergebend im Ausland aufhalten, über deutsche militärische und wirtschaftliche Berhaltniffe aus. Er benugt bagu Mittelsberfonen ber verfchiebenften Rationalität, die fich dem Auszuforschenden gesellichaftlich na hern und ihm unter Bortaufdung beutichfreundlicher Gefinnung bie ihnen wünschenswerten Mitteilungen gu entloden fuchen. Go wird gesprächeweise gefragt, ob und feit

Die Berforgung mit Gufftoffen. Die Reichszuderstelle wird bem Kommunalverbanben in Gallen dringenden Bedarfs und nach Maßgabe ber berfügbaren Bestande Gufftoffe einerfeits für Gafthausbetriebe, Speife wirtichaften und bergleichen, anderfeits fur ben Berbrauch in den Saushaltungen überweifen. Die Reichszuderftelle bemerkt dagu folgendes: Für die Gaftwirtichaftsbetriebe und Speifewirtschaften, Raffeehaufer ufin. wird Gugftoff borwiegend jum Berfüßen ber Getrante, namentlich bon Raffee, Tee, Ratao, Bowlen ufto. in Betracht tommen. Richt für alle Kommunalverbande wird es als ein Bedürfnis anerkannt werden fonnen, daß in ben Gastwirtschaften Buder burd Süßstoff ersent wird. Es werden vielmehr haubtsächlich die Orte mit regem Frembenverkehr, Berkehrszentren, Badeorte und bergleichen in Frage tommen. Es werden für die Birticaftsbetriebe befonbere Gugftoffpadungen ausgegeben werben, und gwar Schachteln mit 500 Stud Gugftofftafelchen mit 110facher Gugfraft. Der Inhalt einer Schachtel entfpricht einem Sügwert von 33/4 Kilogramm (gleich 71/2 Bfund) Buder. Hinfichtlich der Zuweisung von Sügstoff für die Haushaltungen weist die Reichszuderstelle darauf hin, daß in feinem Fall einem Kommunalverband eine größere Menge als 1/2 Gramm Gufftoff auf ben Robf ber Bevolferung und für ben Monat wird gugeteilt werben fonnen. Bu biefem 3med wird der Gubftoff in Kriftallform (440- bis 450fache Guffraft) ausgegeben werben. Die Badung besieht aus fleinen Briefchen mit bem Inhalt bon 11/4 Gramm Rriftallfüßstoff, fogenannte H-Badung. Diefe Menge entfpricht einer Guffraft bon etwa 550 Gramm Buder, alfo 11/10 Bfund.

### Proving und Nachbarlchaft.

e. Serborn, 14. Juli. "Rafch tritt der Tob den Meniden an." Der Beiger bes Berfonenguges 638 Roln-Giegen lieft geftern abend gegen 8 Uhr in ber Rabe bon Aglar ben Beuerhaten aus ber Lotomotive herausragen, fobag ein entgegentimmender Guterzug bas Gerat faßte und bon ber Majdine fehleuberte. Der Beiger wurde babei fo ungludlich bon bem Schürhaten am Ropfe getroffen, bag ber Tob alebald eintrat. Der haten, der durch den Anprall berbogen ift, wurde auf ber hiefigen Station abgeliefert.

Frankfurt, 13. Juli. Der ftabtifche Landwirtichafts-betrieb hat fett ichon einen großen Umfang angenonunen. Es find jest annähernd 500 Mildfithe in ben verfchies benften Sofen und Anftalten eingestellt, die einen täglichen Mildertrag bon rund 5500 Liter bringen. Auch bie Fettviehlveide ift weiter ausgebaut worden. Die Bahl ber Schweine, die auf städtischen Betrieben zur Mast stehen, beträgt annährend 700. Sämtliche Betriebe sollen weiter ausgebaut werden. Die Abfälle an Futtermitteln, die aus ber Stadt gejammelt werben, find fo groß, baß fie bei weitem nicht für bie Schweinemaft Berwendung finden fonnen; es werben auch noch benachbarte Bauernhofe damit

Frankfurt, 13. Juli. Beute bormittage totete ber 1875 in Samburg geborene Buchhalter Rramer bie 29jährige Chefrau Bennh Reffel, geb. Freitag, burch swei Schuffe in ben Ropf und erico f fich bann felbit.

Floreheim, 13. Juli, Gine Gansemafterei großen Stile bat die Stadt Frankfurt a. Dr. auf ftabtifche Rechnung in hiefiger Gemeinde eingerichtet. Die Stadt hat in Bolen Taufende bon Ganfen angefauft, die fie burch biefige erfahrene Geflügelgüchter und Geflügelmäftereien maften läft. Das Futter wird ebenfalls bon der Stadt Frantjurt geliefert. Die Maftereien erhalten für die Fütterung und bas Maften ber Ganje eine Bergütung. Die Ganjemaftereien fteben bier in hobem Schwung; wurden doch im Frieden hier bieber 20 000 bis 30 000 Ganje alljährlich gemäftet.

Darmftabt, 13. Juli. Gine ichredliche Racht erlebte geftern ber 10 Jahre alte Schaler Bl. Der Junge war beim Spielen mit anderen Rindern im nordweftlichen Stadtteil in einen offenen Ranalicacht gestiegen, aber bort bon ber gurgeit ftarten Baffermenge mehrere hundert Deter fortgefpult worben und an einem anderen Schacht an einer Rurbe fteden geblieben, wo er, in Schlamm und Waffer gebettet, festlag, ohne beraus ju tonnen. Bahrend ber gangen Racht fuchten bie geangstigten Eltern nach ihrem Rinde und fanben es gestern fruh gegen 6 Uhr halb ohnmachtig.

Daing, 13. Juli, Gin Großbandler, ber ftete großere Buttersendungen aus dem Landfreise erhalt, empfing auch am Dienstag bas bestellte Quantum. Die außerlich unberlette Rifte zeigte auch bas rechte Gewicht. Bei Befeitigung ber Badung mußte ber Sanbler jedoch bie Bahrnehmung machen, bag bie Salfte ber Butter fich in Steine verwandelt hatte.

### Vermischtes.

" Eine Erflärung ber Sonnenrotation. Bahrend bie Umbrebungegeit für alle Buntte ber Erboberfläche mit 24 Stunden genau dieselbe ist, zeigt fich bei der Sonne bie eigentumliche Ericheinung, daß fie bon ihrem Mequator gu den Bolen bin allmählich zunimmt und somit von der heliozentrijden Breite abhangt. Für biefe merkvürdige Tatjache gibt nun G. Schut, nach einer Mitteilung im "Sirins", eine jehr einleuchtenbe Erklärung. Er knupft bazu an die helmholisiche Theorie ber Connentontrattion, b. h. ihrer mit ber Beit erfolgenden Bufammenziehung, an. Bahrend fich bei einem ftillstebenben Simmeletorber alle Buntte infolge ber Stontraftion, ber Schwerfraft entsprechend, in rabialer Richtung gum Mittelpunkt bin bewegen wurden, tommt bei einem weierenden Rorper noch die Bentrifugalfraft bingu, welche Die als frei beweglich angujebenden Gasmolefille ber oberften Schichten aus ihrer Bewegungerichtung etwas ablentt. Bei der Zusammenziehung verharrt dadurch ein Teilchen nicht auf bemfelben Breitengrade ber Sonne, bielmehr fintt biefer allmählich. Da aber andererfeits die lineare Geichwindigfeit ber frei beweglichen Teilchen ungeandert bleibt, fo muß fich bie Abnahme ber Breite in einer Menberung ber Umdrehungedauer gu erkennen geben. Sicherlich haben aber einmat, ju "Beginn ber Sonnenrotation", alle ibre Buntte ein und biefelbe Umbrehungsbauer befeffen. Daraus ergibt fich fofort die fosmogenisch hochintereffante Frage, welchen Durchmeffer ber Sonnenball gu jener Beit gehabt hat. Durch Rechnung findet Schut, daß jener Connnendurchmeffer 6000 Mal größer als jeht gewesen sein muß, bamit alle Sonnen-breiten bieselbe Rotationsbauer von 241/, Tag aufweisen konnten, ban fich fomit bie Sonne bis in die Wegend ber Reptunsbahn erftredt bat, ein ficher auferordentlich intereffantes Rejuliat, bas bielleicht wichtige Ausblide auf bie Entftehung

bee Connening of er ... Crund eingehender Beobachtungen läft fich an Sand ber entwidelten Theorie auch bas Gefet bestimmen, nach welchem fich bie Sonne gufammengebat. Es ift auch nicht ausgeschloffen, bag biefes Befet Rudichtuffe über bie Berteilung bon Drud und Tempera-tur im Innern ber Sonne gulagt. Dasfelbe gilt natürlich auch für andere Simmeletorper, beren Buftanb bem ber Sonne abulich ift. Unbeautwortet bleibt jedoch auch durch diese Theorie bie fich fofort aufdrangende Frage, auf welche Beife jener ungeheure Gasball einmal in eine für alle feine Teile gleiche Rotationsbewegung berfeht werben tonnte.

Offentlicher Wetterdienit.

Wettervorausfage für Camstag, 15. Jusi: Beranber-lich, boch vielfach wolfig und trübe mit Regenfallen, fühl.

### Cerzie nachrichten.

Moln, 14. Juli. (E.II.) Das Barifer "Journal" er-fahrt aus Remport: Der befannte Biechtonig Sedicher hat ber Bejatung des Unterfeefchiffes "Deutichland" eine Belohnung bon 10 000 Dollar gufommen laffen.

Genf, 14. Juli. Das tongentrifche Borbringen ber Deutfchen gegen die rechtsufrigen Innenforts bon Berbun beranlaßt bie frangofifche Deeresleitung burch eine Dabas-Rote auf bie möglichen Folgen weiterer beuticher Fortschritte hinguweisen. "Angenommen", beißt es in den minifteriellen Ausführungen", Die Forts Couville und Tabannes fonnten fich nicht halten, fo würde ber Wegner noch harte Arbeit vorfinden; ba ibn auch dann noch bon dem Beftungefern 2 ftart ausgebaute Berteibigungefofteme trennen, die burch bas Fort Belleville und ben Abitalwald begrengt find. "Die Rote ichlieft mit bem hinmeis, auf bie fortgefenten frangofifch britifchen Anftrengungen in Rordfrantreich, und benen immer noch möglichen Ginfluffen auf die Ereigniffe bor Berbun.

London, 14. Juli. Die "Times" ichreiben in einem Beitartifel: Die Lifte in unferen Spalten, welche taglich Beugnis bon unferen Berluften ablegt, fieht fehr traurig aus. Es ift eine furchtbare Arbeit, Stellungen anzugreifen, bie ber Feind fo lange berftarft bat. Es gibt jeboch feinen anberen Weg, ber uns jum Siege führt. Die Deutschen ziehen immer mehr Truppenmassen zusammen, um bem Angriff ber Englander zu wiberstehen. Sie werden jeden Boll hartnadig verteidigen. Die Befchaffenheit bes Gelandes bietet ben Deutschen noch immer große Borteile, während bas Wetter in ber Testen Beit bie Bewegungen ber Englander nicht begünftigt hat. Der fc nelle Sturmlauf wird fich nicht mehr wiederholen, ber ben Allitierten bie jungften Erfolge berichaffte, und man muß auf eine langfame hartnadige Arbeit gefaßt fein. Man tann ficher fein, daß fich ber Feind an allen bedrohten Buntten und an ber gangen Front noch tiefer eingraben wird.

Berlin, 14. Juli. Dem Amfterbamer Berichterstatter ber "Boff. Big." melbet fein Londoner Gewährsmann, bie auf ber Barifer Birtichaftstonfere ng gefasten Befoluffe feien auf Erfuchen Frankreiche und Ruglands aufgehoben worben. Die maggebenben Stellen biefer Lander befürchten, daß die Berwirklichung ber Be-ichluffe große Gefahren für den Sandel mit den Reutralen nach fich gieben wurden. Da vorauszuseben fei, daß biefer Radricht widersprochen werde, fo betont der Berichterftatter besonders, daß fie aus maßgebender guberläffiger Quelle stammt.

Bon ber hollandifchen Grenge, 14. Juli. (E.U.) 3m englischen Oberhaufe entftand am Dittwoch ein Bwifchenfall, ale ber Lorbfangler, ber Borfigende bes Saufes, Lord Saldane bas Wort erteilte, um eine Berhandlung über bie militarifche Musbilbung ber Bevolferung im Sinblid auf die Rotwendigkeit einer Bereitschaft für bie Bufunft zu erörtern. Bur Ueberraichung aller Anwesenden bemertte der Herzog bon Buccleugh: 3ch mochte fagen, bag, bevor der eble Biscount (Halbane) eure Lordschaften über auswärtige Angelegenheiten anspricht, er feine frühere Saltung erflart. Lord Salbane, blag und erregt, erflarte: Bir haben hier keine auswärtige Politit zu besprechen. Ich habe nur gu bemerten, daß niemand lebhafter ale ich eine Darftellung bon famtlichen Tatfachen mit Bezug auf bie Borgange bor bem Kriege und bie Borbereitung auf Diefen wünsche. Es bat fich ein großer Strom von Entftellung, Unwahrheit und Ungenauigkeiten gebilbet, und je eber biefe Dinge nachgepriift werben, besto beffer.

Berlin, 14. Juli. (I.II.) Der Ariegeberichterftatter bes Berl. Igbl. melbet unterm 13. Juli: Ein neuerlicher Borfton, ben General Leich links ber Bahnlinie Carnh-Rowel gegen ben Stochod-lebergang bei ber Station Bajeczewta anfepte, icheiterte gleich ben früheren; ebenfo gah behauptete fich im Bentrum die Urmee Bothmer gwijchen dem Boropiecbach und ber oberen Stropa auf bem Sobengug westlich und nordwestlich Bucgacg. Die ruffifchen Maffenangriffe erstarben meift ichn im Sperrfeuer unferer Artillerie, teils brachen fie bor ben Sinberniffen unter ichredlichen Berluften gufammen. Gine feinbliche Sturmtolonne, Die burch bie gerftorten Draftberhaue bis in unfere Graben gelangt war, wurde bom Nachbarabschnitt aus umfaßt und, soweit ihr nicht die Glucht gludte,

Bern, 14. Juli. (28.B.) Rach einer Melbung bes "Journal" hat die japanische Sanitatomission, die mit 17 Monaten im Hotel Aftoria ein Musterspital eingerichtet hatte, Baris berlaffen, um fich auf bem ffirgeften Wege in Die Seimat gu begeben. Auf Die bringende Aufforderung ber frangofifden Regierung, in Paris ju bleiben, hatte die Miffion erffart, bas japanifdje Rote Rreug bedürfe ihrer.

Madrid, 14. Juli. (B.B.) Reutermelbung. Infolge Eifenbahnerftreites hat bie Regierung über bie Stabt und die Brobing Mabrid bas Briegerecht berhangt.

### Literarisches.

3m Unterfeeboot. Rabitanleutnant Sanfen, ber ben britischen Danufer "Dulwich" und die frangofischen "Bille be Lille" und "Dinorah" jum Sinten gebracht hat, gilt "als ein glangendes Beispiel jenes neuen Menschentubus, den der Unterwafferfrieg hervorgebracht hat!" Seine lette Ausfahrt ging nach dem Kanal, wo er mehrere Schiffe Er berichtete barüber in ben foeben erschienenen Seften 8/10 von "Wie wir unfer Gifern Rreug erwarben", Gelbsterlebniffe nach berfonlichen Berichten von Inhabern bes Effernen Kreuges 1914, bearbeitet bon Generalleutnant Friedrich Freiherr von Dindlage-Campe (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin 29. 57, Preis bes Bierzehntageheftes 50 Big.). Wohl ichlägt ein jedes deutsches Herz höher, wenn fast täglich neue Mitteilungen über die Tätigkeit, die Erfolge unferer Unterfeeboote, über bie Rühnheit ihrer Jahrer und Mannichaften eintreffen. Wie es aber jugeht auf folden mobernen Sahrzeugen, bor benen felbft bie ftartften englischen Banger fich in die ficheren Safen berfriechen, das ift noch wenig befannt unter ben Binnenlandern, und wir

muffen bem Rabitanleutnant Rlaus Danjer "U 16", bantbar fein fur bie aufflarenben in einen Freund, die wir aus deffen Mitteilung haben. Bon neuem mochten wir auf biefes Mitter bes Gifernen Greuges hinweisen, in unferer Braben ihre Erlebniffe gu Baffer, bu ben Buften ergablen. Offigiere wie Golbate trage, fo bag bier ein Wert geschaffen wird burch bas Bort, sondern auch durch bas Bild Erinnerungsbüchern aus Deutschlands größter alle Zeiten zu gablen ift.

R. b. Terttell berantw.: Schriftleiter A. Satte.

# Bekanntmadyung

Wer noch eine Forderung zu haben Rachlaß ber verftorbenen Cheleute Beiurich beffen Chefrau Ratharine Beder wohnhah hanfen, Rreis Dill, wolle fich gefälligft unterzeichneten Bormund; ferner wird 3ebe Bablung an die Rachlagmaffe gu leiften ober bon ben Berftorbenen entlieben bat, aufgeforben Tage ber Berfteigerung in bie Bohnung Beder zu Eibelshausen zu bringen, bezw. für & welche abgenutt ober verloren gegangen find zu bezahlen. Melbefrift bis zum 25. Juli 191

Der Formund Friedrich Wilhelm Arm in Mittershaufen, Rreis ?

# = Holz-Schuhe

mit schwarzem Segeltuchschaft

Holzsohlen mit Plattenbeschle

Nr. 27-30 M. 3.50 Nr. 31-35 M. 43 Nr. 36-30 M. 4.90 sowie

# "K" Stiefel

als billigstes Schuhzeug für Kinder empfies

# Webers Schuhwarenhaus

Dillenburg, Marktstrasse 2a.

### Städt. Warenverkanf.

Bon Samstag, ben 15. ftabt. Bertaufeftellen folgenbe Waren gum Bertauf.

Musländisches Beigen. mehl 250 ge auf ben Ropf ber Bevöllerung.

Erbien das Bib. 66 Bi. (in II. Mengen).

Die Abgabe erfolgt gegen Borlage und Abstempelung des Brotbuches ober ber Mahlfarte.

Gerner find Muslands. Suppenwürfel bas Stud

4 Big. erhaltlich. Dillenburg, 14. Juli 1916. Der Magiftrat.

Es wird beabsichtigt, weitere Gerfel zu beziehen. Unmelbungen werben bis Sametag, 15. Juli, abende 6 Uhr auf bem Rathaus entgegengenommen.

Diffenburg, 17. Juli 1916. Der Magiftrat.

### Teldvoft-Delikateffen feinfte Mormeger **Fettheringe**

in Tomatenjoje 380 gr Doje Mt. 1,40,

# Heringe

in Bonillon 250 gr Doje Mt. 1.10, Beine. Chr. Deufing, Oberichelb.

Metallbetten an Priv. Holzrahmenmatr., Kinderbett. Elsenmöbelfabrik Suhl.

Sur unfer Betriebsburo fuchen wir für fofort einen mit ben einschlägigen Urbeiten möglichst vertrauten

# Schreiber

ober Buchhalter eotl. eine Buchhalterin, Majdinenfdreiben erwünscht.

Grube Freudenzeche in Steinbach bei Baiger.

# Irndifpren Meil Beniner Mt. 10 - m. Guttermittel f Gelling ufw. Lifte frei. Graf Brithle Murries

Suche anbelle Warengefcaft, B& fchaft auch mit Land, od. größeres Gut, E Georg Gelernhel postlagernd Coblens

Etliche ältere Alrbeiter

mit Erfahrung in be aufbereitung, fowie : ber Schule entlaffen

und noch 20—30 Berglenn gefucht. Grube Frendenic

bei Strinda Rirchl, Racht, Dille Count., 16. Juli. 4. B. 8U.: Rand. Rönigen. B. 8U.: Rand. Königs n.

Bin. 9½ U.: Pfr. Cin
Christeni. mit der minn
Kim. 1½ U.: Pred. u.
Lehre in Sechebelden.

Kim. 2 U.: Bredigt u.
in Donsbach. Pfr. Brin
T. u. Tren. Pfr.

Ub. 8½ U.: Berf. t.

Pfr. Brandenku.
Dienstag 8 U.: Jin
Brittwoch 8½ U.: Pronnerstag 9 U.: Pronnerstag 9

Lathollide Lirden An Sonn- und fiel 71/2 Uhr: Fran

Bildern

ппретеп

91/, Uhr: Bodami 2 Uhr: Kindadt od. B. Aller Merkass Deilige Weffe. Bendig Gamstag von 5 Uhr afrüh 61/, 71/, Uhr. austeilung in jeder handeligen Geradigen Ger

Snethedifien-Ga Sonnt. v. 91/2 IL: 103/4 IL: Stafd. ad. 8 Mittwoch abb. 8% 1

1/210 U.: Gottest. Ef 9/42 Ihr: Plann (Dienst, abs. 1/9 II. 3 II